

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1919

13.1.1919 (No. 11)

Expedition: Karlsruher Zeitung, Straße Nr. 14, Fernsprecher: Nr. 953, und 954, Postkontonummer Karlsruhe Nr. 3515.

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer E. A. M. e. n. d. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.

Preis: Vierteljährlich 4.75 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr einberechnet, 4.92 M. — Einzelnummer 10 P. — Anzeigengebühr: die 7 mal vergrößerte Zeile oder deren Raum 25 P. zuzüglich 30 % Feuerungszuschlag. Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigenerhebung, Anzeigenerstellung, Anzeigenschnitt, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen anderer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangte Druckfächer und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Das Wichtigste.

Mitbürger! Badische Soldaten!

Die Badische Republik muß jetzt und für die Zukunft gegen jede Reaktion, aber auch gegen alle Bestrebungen der Anarchie gesichert werden. Freiheit und Ordnung! Nur in Freiheit wollen wir leben; ohne Ordnung gehen wir zugrunde. Die badische vorläufige Volksregierung und die Landesversammlung der A., B., V. und S. Mäße haben deshalb beschlossen, sofort die Grundzüge eines badischen Volksherees zu schaffen. Der Landesbauernrat hat ebenfalls sein Einverständnis gegeben. Wir erklären dabei, daß wir in enger Fühlungnahme mit dem Reich in Zukunft ein eigenes badisches Kontingent verlangen. Es werden zunächst freiwillige Bataillone des badischen Volksherees in Heidelberg und Bruchsal aufgestellt. Dienst in der Heimat! Badische Führer, die unsere Eigenart verstehen! Freiwillige vor! Nehet Euch sofort beim Bezirkskommando Eures Wohnortes. Dort erhaltet Ihr herausweise nach Heidelberg oder Bruchsal. Entlassungsuniform und Mantel mitbringen. Eure Wohnung beträgt (bei freier Unterbringung und reichlicher Verpflegung) 150 M. monatlich für den Mann, für Offiziere nach den immobilen Säen. Diese Bataillone sollen gleichzeitig Lehrbataillone zur Ausbildung von Soldaten, Schulleuten und Grenzaufsehern, aber auch von künftigen Unteroffizieren und Offizieren des badischen Volksherees sein. Deshalb ist es auch für Unteroffiziere von Wert, in diesen Bataillonen in die Front einzutreten. Erneuerung der Kameradschaft hier Euch Baden vereinen, die Pflege beruflicher Bildung Euch fördern. Der Dienst soll Euch eine Lebensstellung verschaffen; Ihr erfüllt aber mit diesem Dienst auch eine Ehrenpflicht gegen Baden's Land und Volk. Wichtiger noch als die Verteidigung des Vaterlandes in den schweren Kriegsjahren ist jetzt die Verteidigung der Republik und der Ordnung. Unsere Familien, unsere alten Eltern, Haus und Herd gilt es zu schützen; die Bahn muß frei bleiben für Arbeit und Wohlstand. Freiwillige!

Der Dank des badischen Volkes ist Euch gewiß. Der Dienst in den neuen Bataillonen wird streng sein; ohne Disziplin kann auch das Volksherees nicht bestehen. Wer nicht den Willen zur strengsten Unterordnung hat, unterlasse die Meldung. Mit Aussicht auf Einstellung kann sich nur melden, wer im Kriege längere Zeit bei der kämpfenden Truppe sich einwandfrei geführt hat. Seid Ihr entschlossen, einem Musterbataillon von gutem soldatischen Geist anzugehören, dann meldet Euch! Nochmals: Freiwillige vor als Schützer der Freiheit, als Hüter der Ordnung! Helft mit am Bau einer guten badischen Zukunft! Karlsruhe, 11. Januar 1919.

Die Badische vorläufige Volksregierung: Geiß, Präsident, Dietrich, Dr. Haas, Marum, Marsloff, Rüdert, Stöckinger, Trunt, Dr. Wirth.

Mitbürger!

Es ist uns bis jetzt gelungen, die Ruhe und Ordnung in der badischen Republik aufrecht zu halten. Das verdanken wir vor allem dem guten Geist des badischen Volkes und besonders dem politischen Willen der organisierten Arbeiterschaft. Täglich gehen uns aber Nachrichten zu, daß bolschewistische und anarchistische Kräfte geplant seien. Wir überschätzen diese Gerüchte nicht. Gegenüber allen Gerüchten bewahren wir die Ruhe, die wir auch vom badischen Volk erwarten. Immer aber muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß verbrecherische oder politisch unklare Kräfte, die insbesondere nichtbadische Elemente, Emigranten, Agenten, denen am Wohl des badischen Landes und Volkes nichts liegt, die Sicherheit in der badischen Republik durch Gewalttätigkeiten stören. Vorsicht ist geboten. Die Republik muß jederzeit gegen jede Reaktion und gegen bolschewistische und anarchistische Umtriebe gesichert sein. Die Diktatur der Spartakusgruppe bekämpfen wir. Die Wahl zur Deutschen Nationalversammlung muß gesichert bleiben, die Verhandlungen der Badischen Nationalversammlung dürfen nicht gehindert werden. Neben anderen Schutzmaßnahmen haben wir dem Beispiel des Reichs der Volksbeauftragten in Berlin folgend, die Bildung einer besonderen ehrenamtlichen freiwilligen Ordnungswache genehmigt. Die Wehr ist gebildet. Sie untersteht dem Befehl des Ministerpräsidenten Geiß. Ihre Mitglieder haben sich der Republik und Regierung durch schriftlichen Revers verpflichtet. Die Wehr wird nur zur Verteidigung der Republik und der Ordnung auf Befehl der Badischen vorläufigen Volksregierung von der Waffe Gebrauch machen. Der Polizeidienst und der Bestand der Volkswache wird durch die Errichtung dieser Wehr in keiner Weise berührt. Sie hat im Gegenteil, im Bedarfsfall die Volkswache zu unterstützen. Zwischen der Leitung beider Wehren ist eine enge Fühlung hergestellt.

Mitbürger! Wir hoffen, daß niemals in Baden Bürgerblut vergossen wird. Es ist aber unsere Pflicht, jedem Versuch, die Ordnung im Lande zu stören, rücksichtslos entgegenzutreten und die Freiheit des badischen Volkes zu sichern. Es soll ein Ruhmesblatt der badischen Geschichte sein, daß auch in diesen

schweren Zeiten die Ordnung in Baden aufrecht erhalten bleiben konnte. Ohne Ordnung gehen wir zugrunde. Mitbürger, wenn Ihr uns helft und vertraut, ist uns der Erfolg sicher. Tretet mit uns ein für die Freiheit und die Ordnung in der badischen Republik. Karlsruhe, 11. Januar 1919.

Die Badische vorläufige Volksregierung: Geiß, Präsident, Dietrich, Dr. Haas, Marum, Marsloff, Rüdert, Stöckinger, Trunt, Dr. Wirth. Die Landeszentrale der Arbeiter-, Bauern- und Volksräte: Kluge, Maier, A. Kemmele.

Zur Friedenskonferenz.

Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß die Friedenskonferenz offiziell am 20. Jan. mit ihren Arbeiten beginnen werde. Nach vorheriger Annahme des Grundrahmens des Völkerbundes in Anwesenheit Fochs und der Bevollmächtigten der fünf großen Mächte, zu denen wahrscheinlich diejenige Belgiens hinzutreten würden, werde sie sich der Erörterung der Friedensbedingungen für Deutschland zuwenden und die Denkschrift prüfen, welche für Frankreich das Saarbecken beansprucht und die Internationalisierung der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Eisenbahnen für die Anwohner vorsieht. Der Pariser Korrespondenz des Reuterschen Bureaus berichtet: Wilson wird heute eine Gesamtsitzung aller amerikanischen Friedensdelegierten abhalten. Der amerikanische Entwurf für den Völkerbund liegt vollständig vor. Die erste Sitzung der internationalen Lebensmittellkommission wird morgen stattfinden. Der „Matin“ meldet, daß Marschall Foch wahrscheinlich morgen von Generalen der Alliierten im obersten interalliierten Kriegsrat begleitet sein wird, der eine Denkschrift zur Friedenskonferenz prüfen wird. Die Schrift befaßt sich am Anfang mit dem Grundgedanken des Völkerbundes und stimmt den vierzehn Punkten des Präsidenten Wilson zu. Der „Vorwärts“ schreibt, daß wir jetzt am Anfang der Friedensverhandlungen stehen und die erste Sitzung der Friedenskonferenz in Paris bereits begonnen habe. In erster Linie werde über die Festlegung der deutsch-französischen Grenze und die den Zentralmächten aufzuerlegende Kriegsschadung beraten werden.

Die Wahl zur Württembergischen Landesversammlung.

Bei der gestrigen Wahl zur verfassunggebenden Landesversammlung in Württemberg haben von 1.446.580 Wahlberechtigten 1.316.068 abgestimmt. Gültig waren 1.313.326 Stimmzettel. Ungültig 2740. Auf die Unabhängige sozialdemokratische Partei entfielen 40.622, auf das Zentrum 273.192, auf den Bauernbund 75.756, auf den württembergischen Weingärtnerbund und Kleinanbauer 35.255, auf die Landwirte Oberschwabens 5743, auf die deutschdemokratische Partei 328.555, auf die sozialdemokratische Partei Württembergs 452.450, auf die deutsche Friedenspartei 4027, auf die württembergische Bürgerpartei 97.726. Somit erhalten Sie: Unabhängige Sozialdemokratie 4, Zentrum 31, Bauernbund 10, württemberg. Weingärtnerbund und Kleinanbauer 4, Landwirte Oberschwabens 0, deutschdemokratische Partei 38, sozialdemokratische Partei 52, deutsche Friedenspartei 0, die württembergische Bürgerpartei 11. Das Resultat aus der Gemeinde Mühlhausen (Oberamt Leonberg) steht noch aus, ändert aber an dem Resultat nichts. Bei der Reichstagswahl 1912 erhielten die bürgerlichen Parteien in Württemberg 69 Prozent, die Sozialdemokraten 31 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei der jetzigen Wahl entfielen auf die bürgerlichen Parteien rund 62,5 Prozent, auf die Sozialdemokraten und Unabhängigen zusammen rund 37,5 Prozent. (Red.)

Die Wahlen in Bayern.

München, 13. Jan. Die Wahlen sind überall ruhig verlaufen. Bis heute früh 9 Uhr ergibt die Zählung in ganz Bayern: Bayerische Volkspartei 262.891 Stimmen, Deutsche Volkspartei 196.883 Stimmen, Sozialdemokratische Partei 312.011 Stimmen, Bauernbund 81.526 Stimmen, Unabhängige 31.241 Stimmen. In München bis jetzt: Deutsche Volkspartei 61.262 Stimmen, Bayerische Volkspartei 79.845 Stimmen, Sozialdemokratische Partei 148.203 Stimmen, Unabhängige 16.155 Stimmen, kleinere Parteien 7000 Stimmen.

Befreiung Düsseldorf durch englische Truppen.

Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, haben in Düsseldorf Spartakusleute bürgerliche Demonstranten überfallen. Hier auf sind englische Truppen und Panzerautos erschienen und haben die Ordnung wieder hergestellt. Düsseldorf ist von den Engländern befreit.

Befreiung der rechtsrheinischen Häfen.

Nach einer Mitteilung des Wehrministeriums der neutralen Zone hat die Entente bekannt gegeben, daß die rechtsrheinischen Häfen und Landungspunkte von den Entente-Truppen befreit werden. Duisburg erhält laut B.Z. drei Kompanien Besatzung.

Zusammenbruch der Berliner Spartakistenherrschaft.

Die Kämpfe am Samstag haben der Regierung einen großen Erfolg gebracht. In den Morgenstunden ist das Verlagshaus „Vorwärts“ von den Regierungstruppen genommen worden. Um 8.50 Uhr wurde das Artilleriefeuer gegen das Gebäude des „Vorwärts“ eröffnet. Bereits kurz nach 11 Uhr war der Kampf entchieden. Die Besatzung ergab sich. Ihre Verluste sind erheblich. 300 Gefangene der Spartakusleute befinden sich in den Händen der Regierungstruppen. Die „Reff. Z.“ meldet über die Erstürmung des „Vorwärts“: Am 7½ Uhr morgens begann nach fruchtloser Aufforderung zur Kapitulation der Angriff mit zwei Geschützen und Flammenwerfern. Die Spartakisten und Unabhängigen hatten den Eingang mit großen Papierballen verbarrikadiert und dahinter vier Maschinengewehre aufgestellt, die von zahlreichen Zivilisten und Soldaten bedient wurden. Zwei andere Maschinengewehre wurden von Matrosen bedient und standen im ersten Stock. Die Geschütze der Angreifer waren vor den Häusern am Belle-Alliance-Platz 17 und 18 aufgeföhrt und wurden von dort aus gegen das Gebäude des „Vorwärts“ in der Lindenstraße gerichtet. Nach einigen gut sitzenden Treffern stürzte die Mittelfassade des „Vorwärts“ auf den Bürgersteig und auf die dort aufgestellten Maschinengewehre der Unabhängigen, die mit den Mannschaften unter den Trümmern begraben wurden. Das Feuer wurde eingestellt. Um 9¼ Uhr sah man aus den Fenstern Stangen mit Taschentüchern mit weißen Papierstreifen sichtbar werden.

Zu der Zurückeroberung des „Vorwärts“-Gebäudes wird noch gemeldet: Um 10 Uhr kamen die ersten Gefangenen: 4 Zivilisten, 2 Russen und 1 Soldat. Die Truppen empfangen diese Gefangenen in gebührender Weise und brachten sie zu den Leitern des Kampfes. Die Gefangenen sagten aus, daß sich im „Vorwärts“-Gebäude etwa 800 Personen befanden, die über etwa 100 Maschinengewehre, 1200 Gewehre und weit über 1000 Handgranaten verfügten. Die Gefangenen waren äußerlich vollkommen erschöpft und durch die Wirkung des Feuers demoralisiert. Die Handgranatenwerfer der Gardejäger hatten sich inzwischen an den „Vorwärts“ herangearbeitet und stellten die Frage, ob sich die Besatzung ergeben wolle. „Nein! Niemals!“ scholl es ihnen entgegen. Darauf wurde der Kampf mit schweren Mienen fortgesetzt. Die erste Mine wurde auf das Dach des Vorderhauses gerichtet und durchschlagend das Dach bis zum Keller, wo die Spartakisten ihre Schwerwunden untergebracht hatten. Die Wirkung dieses Geschosses war entsetzlich. Große Stücke Mauerwerk stürzten krachend in die Tiefe und beugten alles unter sich, was noch lebte. Eine zweite Mine schlug etwas weiter hinten auf das Dach des Hauses, wo die Verteidiger 5 schwere Maschinengewehre in Stellung gebracht hatten, um die anstürmenden Truppen unter Feuer nehmen zu können. Die Mine genigte, um alles, was auf dem Dach stand, zu vernichten. Nichts regte sich mehr, als die Handgranatentruppen in das Tor eindrangen, um das Nest zu säubern. Auf dem ersten Hof lagen zahlreiche Tote, außerdem viele Verwundete, die um Hilfe riefen. Die ersten Verteidiger kamen den anstürmenden Truppen bereits mit erhobenen Händen entgegen. Männer und Frauen waren durch die Wirkung dieses wichtigen Angriffes so erschüttert, daß sie schluchzend die Soldaten um Gnade anflehten. Die Hausbewohner der Lindenstraße und des Belle-Alliance-Platzes eilten auf die Straße, um diejenigen zu sehen, die 6 Tage lang ein Schreckensregiment im Südwesten Berlins hatten aufrichten können. Die Menge rief laute Verwünschungen gegen die Gefangenen aus, die sich und zerstört um sich blickten. Immer lauter wurden die Drohungen der Menge, schließlich wurde die Sperrkette durchbrochen, und man schlug erbittert auf die Spartakisten ein. Die Jäger hatten alle Mühe, um die Festgenommenen vor dem Schlimmen zu bewahren. „Spücht die Anarchisten! An die Laterne mit diesen Judasbüßern!“ scholl es immer drohender. Erst dem Einschreiten der Soldaten gelang es, die aufgeregte Menge zurückzuhalten. Etwa 500 Gefangene wurden von den Jägern abgeführt.

Während der Nacht zum Sonntag sind die Gebäude im Zeitungsquartier, darunter das Wolffsche Telegraphenbureau, das „Wolff“ und das „Mittelhaus“ von den Spartakusleuten kampflos, unter Hinterlassung von Waffen und Munition, geräumt worden. Die Gebäude sind von Regierungstruppen besetzt. Unter dem Eindruck der Einnahme des „Vorwärts“ seitens der Regierungstruppen zeigten sich die Spartakisten im „Mittelhaus“ zu Verhandlungen geneigt, verlangten jedoch freien Abzug mit den Waffen und den Rücktritt von Ebert und Scheidemann. Als die Regierungstruppen bedingungslos Übergabe forderten, hielten es die Spartakisten für geraten, bei Einbruch der Dunkelheit in unauffälliger Weise über die Dächer der Markgrafen- und Charlottenstraße zu fliehen. Ein Trupp von ihnen wurde durch Regierungstruppen noch gefaßt. Als die Regierungstruppen nun von allen Seiten in die Gebäude eindrangen, fanden sie tatsächlich keinen einzigen Spartakisten mehr vor.

Die rote Festung der Spartakisten, das Polizeipräsidium, wurde nach einer Befreiung mit Handgranaten durch 60 Gardefüßler vom Untergrundbahnhof Alexanderplatz aus mit Handgranaten gestürmt. Die Spartakusleute haben dort bei den letzten Kämpfen 12 Tote und 150 Gefangene verloren. Die abziehenden Spartakisten waren zum größten Teil völlig niedergeschmettert. Ein kleiner Teil zog trotzig von dannen und brachte Hochrufe auf Eichhorn und Liebknecht aus.

Die „B. Z.“ meldet hierzu noch folgende Einzelheiten: Die sechs Tage währende Herrschaft der Spartakusgruppen ist durch die Befreiung der Zeitungsquartier und die Erstürmung des Polizeipräsidiums in der Hauptsache gebrochen worden. Die Regierung hatte die Aufgabe wieder dem Oberst Reinhardt und

dem Major von Stephanie übertragen. Seit 4 Uhr morgens war der gesamte Alexanderplatz mit seinen Hauptaufmarschstraßen abgesperrt. Bereits um 8 Uhr abends begannen die ersten Truppen sich nach dem Alexanderplatz in Bewegung zu setzen. Am Freitagmorgen in der Brunnenstraße, nahmen 5 schwere Maschinengewehre das Polizeipräsidium unter Feuer. Auf dem Alexanderplatz stand hinter der Verolina ein schweres Maschinengewehr, ferner ebensolche an der Ecke der Königstraße und Alexanderplatz.

Um 1 Uhr 15 Min. nachts begann das Feuer aus Maschinengewehren gegen das Polizeipräsidium. Schon nach etwa einer halben Stunde konnte man die Überlegenheit der militärisch geschulten Angreifer erkennen. Schließlich brachten die Truppen eine Revolverpatrone in Stellung. Um 5 1/2 Uhr wurde Artilleriebeschuss angeordnet. Kaum eine Stunde dauerte die Beschussung. Die Artillerie hat im ganzen 66 Schuß abgegeben, als jedes Feuer vom Polizeipräsidium restlos verstummte. Nun begann die Arbeit der mit Handgranaten versehenen Infanterie. Gardefüßler hatten den Untergrundbahnshaus an der Klosterstraße besetzt, nachdem vorher der elektrische Strom aus den Schienen ausgeschaltet war. So arbeiteten sich die Mannschaften, von denen jeder 15 Handgranaten hatte, auf dem Untergrundbahnshaus Alexanderplatz heran. Vorsichtig krochen sie die Stufen herauf und sprangen dann plötzlich unter lautem Hurra aus dem Bahnhof heraus und führten in einem Anlauf über den Alexanderplatz bis vor das Hauptportal an der Klosterstraße vor. Mit einigen Handgranaten sprengten sie den Eingang und führten in den Hof. Hier kamen den Soldaten bereits die ersten Spartakisten mit hochgehobenen Händen entgegen. Sofort besetzten zwei weitere Kompanien „Matläser“ und Jäger des Polizeipräsidium und hielten alle im Bau befindlichen Spartakisten, auch aus den letzten Verstecken heraus. Über 300 Spartakisten wurden dann unter starker Bedeckung nach der Alexanderstraße abgeführt. Sie haben bei dem Gefecht 42 Tote und über 30 Verletzte verloren, während die Zahl der Verletzten der Regierungstruppen verhältnismäßig gering war.

Die Böhmwäner an der Preussener Allee war von den Spartakisten bereits nachts heimlich und freiwillig geräumt worden. Die gegen die Brauerei angelegten Truppen wurden nach dem Alexanderplatz gezogen. Die Daimler Motorenwerke Morienfeld bei Berlin sind ebenfalls von regierungstreuen Truppen besetzt worden.

Zu den Kämpfen in Spandau erfährt die „Tägl. Rundschau“ noch folgende Einzelheiten: Einige Minuten vor 7 Uhr wurden die Einwohner Spandaus durch Artilleriegeschüsse aufgeweckt. Diese Schüsse waren das Zeichen für einen Angriff auf das neue Rathaus. Die Schüsse wurden aus zwei Feldgeschützen abgegeben. Nach minutenlangem schweren Maschinengewehrfeuer drangen Sturmtruppen in das neben dem Rathaus gelegene Polizeigebäude unter Anwendung von Handgranaten. Sie mühten jedoch den Angriff mehrmals erneuern, da sich die Besatzung äußerst heftig verteidigte. Endlich gelang es. Zuerst wurde der Führer der Spartakisten, Piester, verhaftet bezw. kampunfähig gemacht. Er wurde auf dem Hofe des Rathauses von den Regierungstruppen kurzerhand an die Wand gestellt und erschossen. Der Führer des sozialistischen Soldatenrates, Kostowski, wurde mit den übrigen sich freiwillig ergebenden Spartakisten in die Kellerräume des Postamtes gebracht und dort in Haft gesetzt, bis das Ständrecht über sie entscheidet.

Aufruf der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt einen Aufruf, in dem es heißt:

„Genossen! Spartakisten haben sich den Kopf verrannt an der Mauer der sozialdemokratischen Arbeiterschaft Berlins. Wie ein Mann hat diese sich gegen die Wutheerrschaft der Wenigen empört, die sie ihres Vorwärts beraubten, Bahnhöfe und Revierämter besetzt haben, um durch Unterbindung der Ernährung das Chaos herbeizuführen und die seit Sonntag abend in einer durchaus friedlichen Stadt Maschinengewehre und Handgranaten als Mittel des politischen Kampfes eingeführt haben. Niemand dachte daran, Waffen gegen die eigenen Brüder zu richten. Nur sie. Jetzt merken sie, daß sie nicht durchkommen. Der Ruf der Regierung an die wehrhaften sozialdemokratischen Massen hat viele Tausende in die Verbrennung der Wehrheitspartei geführt. Die Blätter lügen, welche behaupten, die Regierung rufe „Offiziere, stellenlose Bürgerjünglinge und die Kriegsheber der Bürgerpresse“ zu ihrer Unterstützung. Der Klassenbewußte Arbeiter, der Parteiengenosse, ist es, der den Kampf gegen die Vergewaltigung aufgenommen hat, um ihr ein für allemal ein Ende zu machen. Spartakus gibt sein blutiges Spiel verloren. Schon hat er nach Moskau telegraphiert, der Kampf müsse bald abgebrochen werden, die Berliner Arbeiterschaft sei noch nicht reif für die Revolution des Proletariats, d. h. die Berliner Arbeiterschaft weist Terror und Bürgerkrieg mit Entrüstung von sich. Nun erhebt sich der „Schrei nach Einigung“. Die Regierung hat tagelang verhandelt, um diese Einigung zu erzielen, um jedes Blutvergießen zu vermeiden. Währenddessen hat Spartakus die Regierung und seine eigenen Freunde und Unabhängigen beschimpft und verhöhnt und für sich jede Verhandlung abgelehnt. Nur eine Bedingung haben die Regierung und der Zentralrat als selbstverständliche Voraussetzung für die Verhandlungen gestellt: Wiederherstellung der Pressefreiheit und dazu haben sich die Räuber der Berliner Zeitungsbetriebe nicht verstehen wollen, zu der Erfüllung dieser einfachsten Forderung jeder Demokratie. Ist der Schrei nach Einigung überall ehrlich gemeint, dürfen wir an seine Wahrheit glauben? Wie stimmt zu ihm der Aufruf zum Generalstreik, der von den revolutionären Obleuten, dem Berliner Zentralvorstand, der U. S. P. D. (Unabhängige Sozialdemokratie) und vom Spartakus unterzeichnet ist? Nein! Es ist aber der Schrei zum Bürgerkrieg.

Glaubt ihnen nicht, sie wollen erst die erwählten Führer der Partei beseitigen, um mit der Partei dann um so leichter fertig zu werden. Genossen! Eure Genossen und die Regierung erklären feierlich: Wir sind kein Hindernis für die Einigung, im Gegenteil, wir sind zu jeder Verhandlung bereit, die ehrlich geführt und eine Einigung aller sozialistischen Parteien erzielen kann. Aber wir sind auf der Hut und ihr seid wachsam wie wir. Denkt immer daran, bei allen Festgenommenen, die an der Besetzung der Reichsdruckerei und der anderen Behörden beteiligt waren, ist durch Mitgliedsbuch ihre Zugehörigkeit zu der U. S. P. D. nachgewiesen worden und dennoch haben sich die Unabhängigen zur unparteiischen Vermittlung angeboten. Die Arbeiter der U. S. G. und der Schwarzlopfwerke haben auch im Kamm der Genossen der U. S. P. D. und U. S. P. gesprochen und dennoch haben diese Parteien zum Generalstreik aufgefordert mit den Worten: „Jetzt den Schutten eure Macht, bewaffnet Euch, gebraucht die Waffe gegen eure Todfeinde: Ebert, Scheidemann.“ Ist das ehrlich, ist das proletarische Kampfweise, ist da Vertrauen am Platze? Entschidet selbst. Wir wollen die Einigung der Arbeiterklasse, aber ehrlich, ohne Hinterhalt, ohne Waffen. Selbst uns, das durchzuweisen. Wir können Frieden und Sozialismus nur schaffen, wenn wir sind und bleiben eure Vertrauensmänner. Die Reichsleitung: Ebert, Scheidemann, Landsberg, Moste, Wissel.

Die Spartakustreibereien im Reich.

Die Stadt Spandau ist von Regierungstruppen völlig umstellt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß nach den geistigen Erfolgen, die zur Zurückeroberung des Rathauses und eines Teiles der besetzten Werkstätten führten, die Regierung schon in den nächsten Stunden wieder fest über die ganze Stadt verfügen kann.

In Regensburg kam es am 10. ds. Mts. nachmittags zu schweren Ausschreitungen, in deren Verlauf Geschäfte und Warenhäuser geplündert und ausgeraubt wurden. Durch das Eintreffen von 500 Eisenbahnern wurde die Ordnung einigermaßen wieder hergestellt. Es kam zu einer Schießerei, bei der es Verletzte gab. Seit dem Abend ist das Ständrecht über die Stadt verhängt.

Aus Düsseldorf wird vom 11. gemeldet: Die aufs höchste gesteigerte Empörung der Bürgerschaft über das Treiben der Spartakisten und ihrer Anhänger zeigte sich in zwei ungeheuren Kundgebungen, die von der Demokratischen Partei und den Mehrheitssozialisten veranstaltet wurden. Zu Zehntausenden beteiligten sich die Bürger und Arbeiter der Stadt, darunter viele Frauen, an dieser Demonstration. Durch die Stadt bewegte sich ein fast endloser Zug. Als die Spitze des Zuges den Bahnhof erreichte, richteten die Spartakisten ein Maschinengewehr auf die Menge und feuerten. Es gab Tote und Verwundete. Schon vorher waren vereinzelte Schüsse gefallen. Die Bürger hielten panisch auseinander, da es keinen Schuß gab. Das Gewehrfeuer hielt an. Panzerautos und Waffen der Spartakisten mit Maschinengewehren eröffneten von verschiedenen Stellen aus auf die Passanten das Feuer. Die Schießerei dauerte über eine Stunde und fluderte hier und da wieder auf. Die Spartakisten hatten verschiedene Straßen zum Volksbause besetzt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden 7 Personen getötet und 15 verletzt. In der Stadt herrschte gewaltige Aufregung.

In Dresden versuchten die Spartakusgruppe am Freitag wiederum, die „Volkszeitung“, das Organ der Mehrheitssozialisten zu zerstören. Regierungsfreundliche Truppen wehrten diesen Versuch mit Maschinengewehren und Handgranaten ab. Dabei wurden 19 Spartakisten getötet und verwundet; einige Mädesführer wurden verhaftet, darunter auch der Führer der Dresdener Spartakusgruppe, der frühere Reichstagsabgeordnete Kuehle.

Weitere Berichte vom 11. besagen über die Vorgänge in München: Vergangene Nacht versuchten Spartakisten erneut den Münchener Hauptbahnhof zu stürmen. Sie richteten mit Maschinengewehren an und eröffneten auf die Sicherheitswachen des Bahnhofes ein Schnellfeuer, das die Kruppen erwiderten. Im Verlauf des Gefechts gab es 4 Tote und 7 Schwerverletzte, darunter verschiedene Reuterie und Frauen. Der Plan der Kommunisten wurde vereitelt. — Am 10. nachmittags versammelten sich an der Bavaria eine größere Menge Spartakusanhänger zu einer Demonstration gegen die Verhaftung ihrer Führer. Sie zogen vor das Ministerium des Innern und erzwangen sich eine Aussprache mit dem Ministerpräsidenten. Die Verhandlungen dauerten bis 5 Uhr nachmittags. Eisner erklärte schließlich, um Blutvergießen zu verhindern, daß er die Führer freigebe, was auch darauf geschah.

„Freistaat“ Cuxhaven.

„Wie die „Bad. Pr.“ erfährt, hat sich in Deutschland ein neuer Freistaat Cuxhaven gebildet, der aus Preußen kommenden Eisenbahnzügen keine Einfahrt gestattet. Die preussische Regierung hat die notwendigen Gegenmaßnahmen getroffen und läßt keine Züge aus Cuxhaven herausfahren. Wie aus Cuxhaven weiter gemeldet wird, ist außer Cuxhaven auch im Amt Nisse Büttel, Kreis Habeln und Kreis Neuhaus die sozialistische Republik ausgerufen worden.

Zur Völkerverbund- und Friedensfrage.

Die politische Korrespondent der „Times“ in Paris meldet: Die Zusammenkünfte, die gestern zwischen Präsident Wilson und dem italienischen Premierminister Orlando stattfanden, erregen großes Interesse. Der Empfang, der Wilson in Italien tatsächlich vom gesamten Volke triumphal dargebracht wurde, wird als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Haltung, die Wilson eingenommen hat, die innigste Zustimmung der italienischen Massen findet. Soweit ersichtlich, entwickelt sich die Lage für die Völkerverbundpläne günstig. Der Gedanke, daß nichts Enghaltiges unternommen werden kann, bevor die Neutralen und sogar der Feind an den Verhandlungstisch gebracht werden können, scheint an Boden zu verlieren. An seine Stelle tritt die Meinung, die Konferenz selbst als tatsächlichen Kern des Völkerverbundes anzusehen und die endgültige Umwandlung eines Teiles ihrer Maschinerie in die Maschinerie des Völkerverbundes ins Auge zu fassen. In maßgebenden Kreisen herrscht die Auffassung, daß die Konferenz die Zurückstellung umstrittener Fragen, wie die der Abrüstung zulassen wird, bis dieselben zwar nicht vor die Konferenz, wohl aber vor die sie abführende Vertretung der neuen internationalen Ordnung gebracht werden.

Baden.

Karlsruhe, 13. Januar.

Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.

Die Gemeinden sind zur Verständigung der Wahlvorsteher darauf aufmerksam gemacht worden, daß nach der Verordnung des Reichs der Volksbeauftragten vom 28. Dezember 1918 die Angehörigen des Seeres und der Marine, die vom 7. Januar 1919 ab aus dem Felde heimkehren, ohne Eintragung in die Wählerliste auf Grund einer Bescheinigung ihrer dienstlichen Vorgesetzten über ihre Heimkehr dort zur Wahl zugelassen sind, wo sie sich am Wahltag aufhalten. Inhalt und Muster einer solchen Bescheinigung sind festgelegt. Die Bescheinigungen sind dem Wähler vor Ausübung des Wahlrechts abzunehmen und dem Wahlprotokoll beizulegen.

Das Ministerium des Innern hat Bekanntmachungen der Wahlresultate durch Lichtbilder anlässlich der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit verboten.

Von verschiedenen Gemeinden ist dem Ministerium des Innern vorgetragen worden, daß ihnen nicht genügend Stiche des Reichswahlgesetzes und der Wahlordnung zur Auslegung in den Wahlräumen zur Verfügung stehen. Die Müllerische Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Ritterstraße, hat sich bereit erklärt, Sonderabdrücke zu

diesem Zweck herzustellen. Etwaige Bestellungen sind daher unverzüglich bei der genannten Druckerei anzugeben.

Die in Nr. 10 des „Karlsruher Tagblatts“ unter der Überschrift „Beratungen der Fraktionen“ gebrachten Mitteilungen sind, soweit dabei die Tätigkeit der Regierung in Betracht kommt, nicht zutreffend. Die Minister aus den drei Parteien des Landes, die zurzeit die Regierungsgeschäfte führen, hatten es für notwendig erachtet, mit ihren Fraktionen Fühlung zu nehmen über die Stellungnahme dieser zu den Forderungen der U., V. und B.-Käte Badens in Bezug auf die Sicherung der Errungenschaften der Novemberrevolution, weil sie auf der am Freitag den 10. d. Mts. stattgehabten Konferenz der U., V., S. und B.-Käte nicht nur ihrer persönlichen Auffassung Ausdruck geben wollten, sondern auch diejenigen ihrer Partei. Deshalb hat die vorläufige Volksregierung die drei Fraktionen ersucht, sich zu Fraktionsbesprechungen am Donnerstag den 9. ds. Mts. in Karlsruhe zusammenzufinden. Ein Anlaß, auch die Mitglieder der Deutsch-Nationalen Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden) einzuladen, bestand nicht, da eine Klärung ihrer Stellungnahme zu der vorwurflichen Frage nach Sachlage nicht erforderlich war.

Nach der Betordnung des Reichsernährungsamts vom 27. Dezember 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1469) ist der in den letzten Jahren bewährte Anbauumfang für Zuckerrüben auch für das Jahr 1919 beibehalten worden. Rüben verarbeitende Zuckerrüben können von Rübenbauern, die ihnen 1916 Zuckerrüben zu liefern hatten, für 1919 Lieferung von Zuckerrüben von einer gleich großen Anbaufläche verlangen, wie 1916. Das Verlangen kann nur bis zum 28. Februar 1919 einschließlich gestellt werden. Die Vertragsbedingungen bleiben vorbehaltlich anderer Vereinbarungen dieselben, wie für 1916, jedoch darf kein niedrigerer Preis ausbedungen werden, als der für 1919/20 demnächst festzusetzende Mindestpreis. Streitigkeiten hierüber entscheidet der Landeskommissar, in dessen Bezirk die Fabrik liegt.

In der am 6. November 1918 abgehaltenen Sitzung der Offiziellen Preiskommission für Gemüsesamereien sind für Gemüse- und Nüchentrücker-Samen für den Verkauf an Wiederverkäufer und für den Verkauf an Verbraucher neue Richtlinien und Richtpreise festgesetzt worden, die mit Zustimmung des Reichsernährungsamtes in einer Preisliste veröffentlicht werden. Die Richtlinien enthalten u. a. Bestimmungen betreffend die Richtpreise für Original- und Spezialzüchtungen, Neuzüchtungen und anerkannte Sorten. Interessenten können Abdrücke der Preisliste gegen Einzahlung von 0,50 M. je Stück beziehen durch die Geschäftsstelle des Preisverbandes für Gemüsesamen in Altenweddingen, Bez. Magdeburg.

Aus dem badischen Parteileben.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion der badischen Nationalversammlung legt sich laut oc wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Geiß, 2. Vorsitzender: Marum, 3. Vorsitzender: Emil Mater, Schriftführer: Kahn und Richter, Beisitzer: Frau Wafle, Dr. Dieck und Stödingen.

oc. In Mannheim ist die Leitung der Unabhängigen soz. Partei in die Hände des bisherigen Ministers Schwarz übergegangen, der die Stelle des Vorsitzenden übernommen hat. Zu seinem Stellvertreter wurde der bisherige Minister Brümmer gewählt.

Druckfehler. Anlässlich der Wiedergabe der Mitteilung „Die Richtlinien der Zentrumsfraktion“ in unserer letzten Ausgabe ist infolge eines Druckfehlers irtümlich die „Bad. Presse“ als Quelle angegeben. Es soll richtig heißen „Bad. Beobachter“.

Fahrplanänderungen: Ab Montag, den 13. Januar werden die Fahrpläne nachstehender Züge geändert: Bz. 3070 Mannheim—Schwellingen, Mannheim ab 12,00 Nachts, Bz. 3050 (W) Mannheim—Waghäusel, Mannheim ab 4,00 Nachts, Bz. 3254 Freiburg—Müllheim, Freiburg ab 6,20 Vorm., Bz. 3257 Müllheim—Freiburg, Müllheim ab 6,30 Vorm. Von gleichen Zeitpunkt ab fällt aus: Bz. 961 (W) Müllheim—Freiburg, Müllheim ab 7,15 Vorm. Die Verkehrszeiten dieser Züge sind bei den Stationen zu erfahren und aus den Auswahngfahrplänen zu ersehen.

Wegen geänderter Arbeitszeit sind zwischen Karlsruhe und Baden-Cos, sowie zwischen Karlsruhe und Bruchsal verschiedene Fahrplanänderungen eingetreten. Näheres hierüber ist bei den Stationen zu erfahren und aus den Auswahngfahrplänen zu ersehen.

Aus der Landeshauptstadt.

Die neuen Unterstützungssätze für Arbeitslose.

In der Versammlung, die am Samstag in der Festhalle stattfand, wurden die neuen Beschlüsse des Stadtrates zur Erwerbslosenfürsorge entgegengenommen. Sie sehen folgendes vor:

1. Erhöhung des bisherigen Tagegeldes für Verheiratete von 6,40 M. auf 9 M., dazu für jedes Kind 1 M., bis zum Höchstbetrage von 12 M.
2. Gleichstellung der Ledigen mit den verheirateten Männern, wenn sie Ernährer von Familienangehörigen sind.
3. Erhöhung des Tagegeldes der sonstigen ledigen Männer von bisher 5 M. 40 Pf. auf 6 M., wenn sie bei ihrer Familie leben, sonst auf 8 M.;
4. das Tagegeld für erwerbslose Witwen und sonstige Frauen, die Ernährer einer Familie sind, kann bis zur Höhe des letzten Arbeitsverdienstes, jedoch nicht über 8 M. erhöht werden;
5. die erhöhten Sätze treten mit Rückwirkung vom 1. Januar d. J. an in Kraft;

6. die bisherige Vorchrift, wonach das Tagegeld für Kriegsteilnehmer nach 6 Wochen seit der Entlassung auf sieben Zehntel des derzeitigen Arbeitslohnes herabgesetzt werden soll, kommt in Wegfall;

7. entlassene Kriegsteilnehmer genügen der Kontrollvorschrift, wenn sie sich innerhalb 14 Tagen nach der Entlassung aus dem Heeresdienst erstmals beim Arbeitsamt melden. Nachzahlung der Luterstützung an alle seit dem 9. November entlassenen Kriegsteilnehmer, wenn sie sich spätestens am 10. Dezember beim Arbeitsamt gemeldet haben;

8. Versicherung sämtlicher Erwerbsloser gegen Krankheit unter Übernahme der vollen Beiträge auf die Erwerbslosenfürsorge;

9. Vertretung der Erwerbslosen in einer alsbald einzurichtenden Beratungsstelle der Erwerbslosenfürsorge;

10. die Löhne für die von der Stadt eingestellten Hilfskräfte richten sich nach den von den freien Gewerkschaften für die einschlägigen Arbeiten aufgestellten Tarifforderungen.

Die neuen Sätze wurden mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Wohltätigkeitsveranstaltung. Unter Mitwirkung mehrerer bekannter künstlerischer Kräfte veranstaltete die Jugendabteilung des katholischen Frauenbundes am Samstag im Saal des Agneshauses eine außerordentlich zahlreich besuchte Abendausführung. Mit Beethovens Sonate in F-dur für Klavier und Violine wurde die Reihenfolge der musikalischen Darbietungen durch die Damen Fräulein Mathilde Roth und Fräulein Margarete Schweikert in würdiger Weise eröffnet. Die Vorzüge beider Künstlerinnen, sowohl Fräulein Roths, deren schöner, poetischer Vortrag und klar gegliederter Vortrag immer wieder die feinstimmige Schilung des Orchesters bezeugt, wie Fräulein Schweikerts, deren sichere Vogenführung und ausgezeichnete Vortragskunst sich auch an diesem Abend nicht verleugnete, sind zu bekannt, um bei dieser Gelegenheit einer besonderen Würdigung im Einzelnen zu bedürfen. Sie machten sowohl den Vortrag des Beethoven'schen Werkes, wie den der „Einsamkeit“ bzw. einiger Violinlücke von Wieniawski, Heger, Kreisler und Goffier zum Genuss. Der zweite Teil des Abends brachte zunächst ein von Fräulein Heilmann, Fräulein Schwarz und Fräulein Vogel sehr langsam und ausdrucksvoll gesungenes Engelstertel aus Mendelssohns „Elias“. Ihm folgte die Aufführung eines von Fräulein Gerber aus edel vollstimmigem Empfinden herausgediehen weihnachtlichen Sittenbildes: „Das Christkind in der Spinnstube“, eines einfachen gemüthlichen Rahmenstücks, in dessen Mitte ein ländlich-idyllisches Krappenspiel steht. Die Gesänge des Stückes sind von Hugo Fuschneid mit Geschmack und Stillegefühl in warm empfundener und melodischer Weise vorgetragen. Sämtliche Darbietungen, deren Leitung und teilweise Begleitung am Harmonium Herr Musikdirektor Steinhart feinfühlig durchführte, wurden mit lebhaften Dankbezeugungen aufgenommen.

Staatsanzeiger.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung b.

Gemäß § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 (Reichsgesetzbl. Seite 1353) werden sämtliche vom Wahlschuss zugelassenen Wahlvorschläge in der Form, in der sie zugelassen worden sind, nachfolgend bekanntgegeben:

L.

Deutsche Demokratische Partei.

1. Dietrich, Hermann, Oberbürgermeister in Konstanz, z. Zt. Minister des Auswärtigen, Karlsruhe.
2. Dr. Haas, Ludwig, Rechtsanwalt, z. Zt. Minister des Innern, Karlsruhe.
3. Engelhard, Emil, Stadtrat und Handelskammerpräsident, Mannheim.
4. v. Schulze-Gävernitz, Gerhard, Professor der Nationalökonomie, Freiburg i. B.
5. Feiser, Gottfried, Landwirt und Ratsschreiber, Sindelshausen (Amt Adelsheim).
6. Lehmen, Gustav, Verbandsbeamter des Deutschen Werkmeisterverbandes, Lahr.
7. Kromer, Frau Emma, Mannheim, Vorsitzende des Hausfrauenbundes.
8. Suedes, Emil, Bijouieriefabrikant, Forzheim.
9. Zimmermann, Heinrich, Landwirt, Wiesloch (Rämerhof).
10. Dr. Engelmeier, Erwin, Bürgermeister, Lörach.
11. Bea, Alfred, jung, Schuhmachermeister, Freiburg i. B.
12. Holzwarth, Karl, Elektromonteur, Mannheim.
13. Dr. Kohlund, Johanna, Lehramtspractikantin, Freiburg i. B.
14. Schöller, Ignaz, Malermeister, Triberg.

II.

Deutsch-nationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden).

1. Düringer, Dr. Adalbert, Minister a. D., Karlsruhe.
2. Rupp, Johannes, Landwirt und Bürgermeister, Reichen.
3. Baumbach, Dr. Albert, Rechtsanwalt, Mannheim.
4. Steinmann, August, Landwirt, Bengelau.
5. Reutter, Karl, Rabinermeister, Forzheim.
6. v. Marckschall, Freitau, Marie, Reutershausen.
7. Glöckner, Hermann, Kaufmann und Stadtrat, Freiburg i. B.
8. Herrmann, Adolf, Pfarrer, Wilsberg.
9. Bender, Heinrich, Hauptlehrer, Donaueschingen.
10. Hertle, Georg, Landwirt und Bürgermeister, Sachsenflur.
11. Dyis, Dr. Erich, Direktor der Frauenklinik, Freiburg i. B.
12. Lipp, Jakob, Maler, Karlsruhe.
13. Stöber, Leopold, Oberrevier, Karlsruhe.
14. Niepp, Paul, Tapezier und Dekorateur, Forzheim.

III.

Badische Zentrumspartei.

1. Lehrenbach, Konstantin, Rechtsanwalt und Stadtrat, Freiburg i. B.
2. Dr. Behner, Johann, Oberlandesgerichtspräsident, Karlsruhe.
3. Erising, Joseph, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe.
4. Dr. Wirth, Joseph, Professor in Freiburg i. B., z. Zt. Finanzminister, Karlsruhe.
5. Dies, Carl, Landwirt, Adolfszell.
6. Hilpp, Frau Maria, Forzheim.
7. Neumann, Eduard, Malermeister und Stadtrat, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Bruchsal.
8. Hollerbach, Adolf, Prokurist, Mannheim.
9. Lehn, Karl, Postmeister, Furtwangen.
10. Maag, August, Landwirt, Wilsbach (Amt Tauberbischofsheim).
11. Stier, August, Sägewerksbesitzer, Neustadt i. Schw.
12. Kaiser, Albert, Arbeitersekretär, Lörach-Stetten.
13. Kuhn, Fräulein Johanna, Hauptlehrerin und Vorsitzende des Frauensbundes, Zweigverein Nastatt, Nastatt.
14. Maurer, Adolf, Landwirt, Linsenbottenhof, Gemeinde Gortheim (Amt Waldshut).

IV.

Sozialdemokratische Partei.

1. Geß, Oskar, Redakteur und Stadterordneter, Mannheim.
2. Trinks, Oskar, Parteisekretär und Stadterordneter, Karlsruhe.
3. Müdert, Leopold, z. Zt. Verkehrsminister, Karlsruhe.
4. Stod, Christian, Arbeitersekretär und Stadterordneter, Heidelberg.
5. Niedmiller, Lorenz, Holzarbeiter, Emmendingen.
6. Reinbold, Georg, Metallarbeiter, Eingen a. S.
7. Müller, Paul, Schreinermeister und Stadtrat, Baden-Lichtental.
8. Blase, Theresie, Kupferschmieds-Frau, Mannheim.
9. Rösch, Ernst, Schriftsetzer, Lörach-Stetten.
10. Müller, Adolf, Geschäftsführer und Gemeindevorstand, Schopfheim.
11. Munding, Joseph, Schlosser, Bretten.
12. Grahl, Wilhelm, Schuhmachermeister, Triberg.
13. Winter, Joseph, Schneidermeister, Offenburg.
14. Dürr, Hans, Gewerkschaftsbeamter, Lahr.

Bei der am 19. Januar 1919 stattfindenden Wahl zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung sind im 33. Wahlkreis (Baden) nur solche Stimmzettel gültig, die mindestens einen Namen aus einem der vorstehenden Wahlvorschläge enthalten. Enthält ein Stimmzettel Namen, die aus mehreren Wahlvorschlägen entnommen sind, so ist er ungültig. Stimmzettel, die nur einen oder mehrere Namen aus einem Wahlvorschlag enthalten, haben für die Wahl die gleiche Geltung wie solche, die den ganzen Wahlvorschlag unverändert wiedergeben.

Ungültig sind dagegen nach § 42 der Wahlordnung solche Stimmzettel:

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die nicht von weißem Papier sind;
3. die mit einem Kennzeichen versehen sind;
4. die keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
5. aus denen nicht die Person mindestens eines Bewerberz unzweifelhaft zu erkennen ist;
6. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Gewählten enthalten;
7. die Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen enthalten;
8. die ausschließlich auf andere als die in den öffentlich bekannt gegebenen Wahlvorschlägen aufgeführten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind ungültig.

Die gültigen Stimmzettel sind ohne Rücksicht auf ihre Vollständigkeit und die Reihenfolge der Nennungen den einzelnen Wahlvorschlägen zugerechnet.

Karlsruhe, den 13. Januar 1919.

Der Wahlschuss:

Der Wahlkommissar:

(gez.) Pfisterer.

Die Beisitzer:

(gez.) Wahl, Dr. Arnspurger, Hof, Weid.

Der Schriftführer:

(gez.) Dr. v. Wayer.

Aufruf.

Mitbürger!

Die ehrenamtliche „Freiwillige Ordnungswache“, von der die Badische vorläufige Volksregierung in ihrem Aufruf spricht, ist gegründet und steht für den Bedarfsfall schlagfertig zur Abwehr bereit.

Es gilt von vornherein Ruhe und Ordnung in unserer Stadt aufrecht zu erhalten, Freiheit, Leben und Eigentum der Einwohner gegen Spionage-Terror zu schützen.

Kraftvolle und energische Vorzüge kann verheißen, daß in unserer Landeshauptstadt sohohes Bürgerblut vergossen wird.

Jeder Versuch, die Ordnung gewaltsam zu stören, muß rücksichtslos im Keim erstickt werden.

Die vorhandene Wehr soll vergrößert werden. Waffengeübte Männer aus der Bürgerschaft, welche sich zu ehrenamtlichen freiwilligen Ordnungsdiensten verpflichten, melden sich sofort durch Eintrag in die aufstehenden Listen.

1. Meldestelle: Polizeiwache Durlachertor.
2. Meldestelle: Rathaus Fürterzimmer.
3. Meldestelle: Polizeiwache Mühlburgerter.

Auf der Liste ist zu vermerken, ob die Anmeldung zu regelmäßigen Bereitschaftsdiensten, oder nur für den Fall der Not (Alarm) erfolgt.

Ferner wird für den Geschäftsverkehr eine kleine Zahl von Hilfskräften zu Schreibarbeiten, Raschenschriften und für Registrator benötigt.

Die freiwillige Ordnungswache untersteht der Badischen vorläufigen Volksregierung, welcher sich die Wehrmänner verpflichten.

Die Badische vorläufige Volksregierung hat mit dem Befehl über die freiwillige Ordnungswache übertragen. Ich habe die Organisation und die Führung übernommen.

Mitbürger!

Bereits sein ist alles! Wir sind bereit zur Abwehr und wollen die Bereitschaft erhöhen!

Besprechung für alle zur freiwilligen Ordnungswache Gemeindeglieder:

Dienstag, den 14. Januar 1919, Abends 8 Uhr, Großer Rathaus-Saal, Paulde.

Badisches Landestheater

Im Konzerthaus:

Montag, 13., (Mo. 16.); Dienstag, 14. (Die. 17.):

„Fidelio“ Als ich noch im Flügelkleide

1/7 bis 9 Uhr 1/7 bis 9 Uhr

In der am Mittwoch, den 15. als Volksvorstellung stattfindenden Aufführung von Beethovens „Fidelio“ ist über sämtliche Plätze 14 f. Es findet daher kein Sortenverkauf statt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fundfachen betr.
Im Monat Dezember 1918 wurden folgende Gegenstände auf dem Fundbureau abgeliefert:

- 1 Vorstednadel, 1 Chering, 1 Brosche, 1 Ketten mit Anhänger, 1 Anhänger, 1 Brosche mit Bild, Anhänger, 1 Halskette, 1 Rodnadel, 1 goldene Damenuhr, 1 Uhr mit Lederarmband, 1 Mäppchen mit 2 Einmachscheiden, 1 Brieftasche mit Geldinhalt, 1 Paar Ständer, 2 Schlüssel, 1 Fahrrad ohne Gummi, 2 Handschuhe, 1 Brieftasche mit 14 M. Inhalt, 1 Kinderwagen, 1 Brieftasche, 1 weiße Damenweste, 1 Schlüssel, 1 schwarzer Krimmerwagen, 1 Brieftasche mit versch. Inhalt, 1 schwarzer Pelztragen, 1 Rosenkranz mit Futteral, 1 Gehiß, 1 Ring Drahtseil, Stoffreste und Nähfäden, 1 Brieftasche, 1 gestricke Wollkappe, 1 Jwider mit Futteral, 1 Tuchhandtäschchen, 1 Haarpfeil, 1 Hund, 1 Damenhut, 1 Brille mit Futteral, 1 Brieftasche mit 5 M. Inhalt, 1 Kinderpelz, 1 Herrenschirm, 1 Hund, 1 Handwagen, 1 Damenpelztragen, 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 Taschenmesser, 1 Handschuh, 1 graue Dede, 8 Brieftaschen, 1 Schleier, 1 berniertes Hut, 1 Handtäschchen mit Inhalt, 1 Handtasche mit 5 M., 1 Täschchen mit 3 M. 54 Pf., 1 Schlüssel und Schlinge, mehrere Gelbbeutel mit und ohne Inhalt, Bargeld, 60 M., 20 M., 21 M., 20 M., 5 M., 18 M., 1 M.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer Nr. 21 des Bezirksamtsgebäudes (Eingang Hebelstraße) abgeholt werden.

Falls sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig melden, geht das Eigentum an dem Fundgegenstände nach Jahresfrist auf den Finder bzw. die Stadtgemeinde über.

Karlsruhe, den 4. Januar 1919.
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Bürgerl. Rechtspflege

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

3.311.2.1 Mannheim.
Raschist Karl Adam Ritter in Rheinau, Prozeßvollmächtigter:

Rechtsanwalt Georg Müller hier, laßt seine Frau Sophia Berta geb. Keller, zuletzt in Mannheim, zur mündlichen Verhandlung des Ehecheidungsrechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des Landgerichts zu Mannheim auf den 7. März 1919, vorm. 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Mannheim, 6. Jan. 1919.
Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.

15. Aug. 1914, „den Aufbruch des Landsturms betr.“, am 11. Oktober 1917 das Schweizerbürgerrecht des Kantons Basel-Stadt erworben, die deutsche Staatsangehörigkeit dabei aufgab und so den Willen bekundete, dauernd in der Schweiz zu verbleiben. Vergeben nach § 140 Ziff. 3 Str.G.B., auf

Donnerstag, 13 März 1919 vormittags 10 Uhr, vor die Strafkammer des Landgerichts Mosbach mit der Warnung geladen, daß im Falle eines unentschuldigsten Ausbleibens zur Hauptverhandlung gezeichnet und er auf Grund des in § 472 Str.G.B. bezichtigten Erklärung verurteilt werden wird.

Mosbach, 3 Jan. 1919.
Der Staatsanwalt.

Die Fürstlich Fürstentbergische Ausstattungsgabe für 1919 ist zu vergeben. Die Bürgermeisterämter der ehemals Fürstlich Fürstentbergischen Gemeinden werden mit Bezug auf die ihnen feinerzeit mitgeteilte Stiftungsurkunde vom Jahre 1854 ersucht, dies den zur Bewerbung Berufenen zu eröffnen, damit sie ihre Eingaben mit den vorgeschriebenen Zeugnissen bis 1. März d. J. bei den zuständigen Fürstlichen Rentämtern einreichen.

Im Amtsbezirk Konhaus sind 3.320

2 Feuerhauerstellen

zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der im Bezirk wohnenden Bautechniker und Bauhandwerker mögen Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über fachmännische Befähigung und Reumund bis 1. Februar d. J. schriftlich einreichen. Staatlich geprüfte und die Rückkehr der Deutschen im Auslande, und nach Erlaffung der Kaiserlichen Verordnung vom

3.290.32 Mosbach.
Johann Georg Kilian Trunt, Schriftsetzer, geboren am 3. September 1888 in Wetzheim, zurzeit in Basel (Schweiz) wohnhaft, wird zur Hauptverhandlung über die gegen ihn erhobene Anklage, daß er als Wehrpflichtiger nach öffentlicher Bekanntmachung einer vom Kaiser für die Zeit eines Krieges erlassenen Anordnung in Widerspruch mit derselben ausgewandert sei, indem er als Landsturmpflichtiger entgegen der Kaiserlichen Verordnung vom 3. Aug. 1914, betr. die Entlassung aus der Reichs- und Staatsangehörigkeit und die Rückkehr der Deutschen im Auslande, und nach Erlaffung der Kaiserlichen Verordnung vom

3.338

3.320

3.345

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

3.320

Zentral-Handels-Register für Baden.

Achern. 3.304 Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Adam Siebert Kaufmann, Eberbach, Wilhelm Schäfer, Kaufmann, Eberbach. Jeder der Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. (Colonialwaren-großhandlung.) Eberbach, 7. Jan. 1919. Amtsgericht.

Bretten. 3.284 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 159, betreffend die Firma Josef Weller in Bretten, wurde eingetragen: Rudolf Weller, Ingenieur in Bretten, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 30. Dezember 1918 begonnen. Die Procura des Rudolf Weller ist erloschen. Bretten, 30. Dez. 1918. Bad. Amtsgericht.

Bretten. 3.285 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 84 betr. die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Harisch wurde eingetragen: Die Gesellschafter August Konrad Harisch und Alfred Friedrich Harisch sind ausgeschieden. Dem Oskar Harisch, Kaufmann in Bretten, ist Procura erteilt. Bretten, 31. Dez. 1918. Bad. Amtsgericht.

Bretten. 3.321 In das Handelsregister A D. 3. 114 betr. die Firma M. Eichersheimer in Bretten wurde eingetragen: Der Kaufmann Max Eichersheimer ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Kaufmann Joseph Eichersheimer ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Bretten, 9. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Bruchsal. 3.238 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 276 des Handelsregisters A Bd. I D. 3. 121, betreffend die Firma Körner, Bürger & Co. in Bruchsal wurde heute eingetragen: Ginzins Bürger ist auf 31. Dezember 1918 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Bruchsal, 2. Jan. 1919. Amtsgericht.

Bruchsal. 3.250 Zum Handelsregister A Bd. II wurde heute eingetragen: Zu D. 3. 77, betreffend die Firma Wilsch, Wolf & Co. in Orlingen: Der persönlich haftende Gesellschafter Wilhelm Wolf ist nun ebenfalls berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Band I D. 3. 173, betreffend die Firma J. Wasnigk in Langenbrunn: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Heidelberg verlegt. Band I zu D. 3. 298, betreffend die Firma Fuchs & Antoni in Karlsruhe: Nordert Ledermann, Kaufmann in Bruchsal, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten; es ist eine offene Handelsgesellschaft errichtet, die am 1. Januar 1919 beginnt. Band I zu D. 3. 313, betreffend die Firma Dr. Stein & Schwarz in Bruchsal: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Band I zu D. 3. 270, betreffend die Firma S. Kaufmann Söhne in Bruchsal: Max Kaufmann ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Bruchsal, 31. Dez. 1918. Amtsgericht.

Eberbach. 3.310 In das Handelsregister A Bd. II wurde unter D. 3. 33 eingetragen die Firma Siefert und Schäfer, vormals Johann Wilhelm Leug, Eberbach, offene Handelsgesellschaft.

Freiburg. 3.295 In das Handelsregister B Bd. II D. 3. 66 wurde eingetragen: Freiburger Traktationswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg betr.: Der stellvertretende Geschäftsführer, Fabrikant Heinrich Na, Basel, ist ausgeschieden. Freiburg, 20. Dez. 1918. Amtsgericht 2.

Freiburg. 3.296 In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band VI D. 3. 91: Firma Otto Saaler, Freiburg, Inhaber ist Otto Saaler, Ingenieur und Fabrikant, Freiburg (Fabrikation von Drahtstiften usw.). Band II D. 3. 290: Firma L. Bluff Nachfolger, Freiburg betr.: Carl Pfeiffer, Freiburg, ist als Einzelprokurist bestellt. Band V D. 3. 77: Firma Thee Campany, M. Lang u. Cie., Freiburg betr.: Die Firma ist geändert in M. Lang u. Cie. Freiburg, 24. Dez. 1918. Amtsgericht 2.

Heidelberg. 3.322 Handelsregistereinträge. Abt. A Bd. II D. 3. 111 zur Firma Mich. Klingmann in Heidelberg. Inhaber ist jetzt Peter Klingmann, Badermeister in Heidelberg. Bd. III D. 3. 343. Die Firma Hugo Mayer, Bergbrauerei in Leimen, ist erloschen. Bd. IV D. 3. 103. Firma J. Wasnigk in Heidelberg. Persönlich haftende Gesellschafter sind Gustav Wasnigk, Kaufmann, Emil Wasnigk, Kaufmann, beide in Heidelberg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 30. Mai 1905 begonnen. Abt. B. Bd. I. D. 3. 108 zur Firma Vangel-Gesellschaft, Alt-Heidelberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg. An Stelle des Joseph Kersch wurde Albert Graf, Sparfassenbuchhalter in Heidelberg, zum Geschäftsführer bestellt. Heidelberg, 7. Jan. 1919. Amtsgericht 3.

Karlsruhe. 3.260 In das Handelsregister A ist eingetragen: Zu Band III D. 3. 17 zur Firma August Eng, Karlsruhe: Die Procura des August Eng ist erloschen. Dem Kaufmann Ludwig Eng, Karlsruhe, ist Procura erteilt. Zu Band V D. 3. 30 zur Firma Marie Feger-Hofmann, Karlsruhe: Das Geschäft ist auf Kaufmann Sigmund Hofmann hier übertragen und wird von diesem unter der bisherigen Firma weitergeführt. Der Ehefrau des selben Marie geb. Feger hier ist Procura erteilt. Zu Band V D. 3. 210: Firma und Sitz: Leopold Steiner, Karlsruhe. Ein-Kaufmann: Leopold Steiner, beidseitiger Kaufmännischer Sachverständiger und Bücherrevisor, Karlsruhe. Karlsruhe, 3. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 3.314 In das Handelsregister B Bd. I D. 3. 20 ist zur Firma Brauereigesellschaft vormals S. Roninger, Karlsruhe, eingetragen: Durch Generalversammlung vom 14. Dezember 1918 ist der Abt. 4 des § 18 der Statuten geändert worden. Karlsruhe, 9. Jan. 1919. Badisches Amtsgericht B 2.

Kehl. 3.261 In das Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1) D. 3. 39 zu Firma Freig Koch in Kehl: Dem Kaufmann Karl Schmitt in Kehl ist Procura erteilt; 2) D. 3. 16 zu Firma Max Verc in Kehl: Dem Kaufmann Ernst Richard Seifert in Karlsruhe, Uhlendstr. 40, ist Procura erteilt. Kehl, 4. Jan. 1919. Amtsgericht.

Kenzingen. 3.318 In das Handelsregister A wurde bei D. 3. 111 - Firma Heinrich Mayer, Ceramin Nachfolger in Kenzingen - eingetragen: Der bisherige Gesellschafter Maxrad Luz, Kaufmann in Kenzingen, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und an seine Stelle sein Sohn Richard Luz, Kaufmann in Kenzingen, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Kenzingen, 2. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Konstanz. 3.305 Handelsregistereintrag: Zu A Bd. III D. 3. 121, Firma Friedrich Wierich Nachf. in Konstanz: Die Firma ist unbeeinträchtigt auf Kaufmann Moritz Neumann in Konstanz übergegangen. Die an diesen erteilte Procura ist erloschen. Der Kaufmann Moritz Neumann Ehefrau Klothilde geb. Willigheimer in Konstanz ist Procura erteilt. Zu A Bd. III D. 3. 44, Firma Philipp Steuer Sohn in Konstanz: Dem Kaufmann Joseph Meller in Konstanz ist Procura erteilt. B D. 3. 45: Die Firma Zeilung u. Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Konstanz. Gegenstand des Unternehmens ist der Export und der Import von Waren aller Art, sowie die Vermittlung darauf bezüglicher Geschäfte, fernere auch die Vertretung eines Korrespondenzbetriebs. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Der Gesellschaftsvertrag wurde unter dem 30. Dezember 1918 errichtet. Als Geschäftsführer sind bestellt die Kaufleute August Eduard Martin und Hermann Zeilung in Konstanz. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß der Zeichnende zu der auf geschriebenen oder auf mechanischem Wege hergestellten Firma der Gesellschaft keine Namensunterschrift beifügt. Ferner wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch die Konstanzer Zeitung und die Konstanzer Nachrichten. Zu A Bd. I D. 3. 108, Firma Faver Wittmann in Konstanz: Dem Kaufmann Karl Joos in Konstanz ist Kollektivprocura erteilt. Derselbe ist berechtigt, zusammen mit einem weiter eingetragenen Pro-

kuristen die Firma zu zeichnen. Konstanz 3. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Lahr. 3.262 Zum Handelsregister Lahr Abteilung A Band II D. 3. 13 wurde heute eingetragen: Firma Camill Furler in Lahr, Inhaber Camill Otto Furler, Kaufmann in Lahr. (Geschäftszweig: Cigaretten, Cigaretten, Tabak- und Rauchwarenhandlung en gros & en detail.) Lahr, 2. Jan. 1919. Amtsgericht.

Mannheim. 3.263 Zum Handelsregister B Band XIV D. 3. 5 Firma „Gim“ Chemisches Industriewerk Mannheim Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Liquidationsgesellschaft wird als „Namenlose Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation“ weitergeführt. Mannheim, 3. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 3.264 Zum Handelsregister B Band III D. 3. 27 Firma „Quadratfabrik“ vormals Patent Vel Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Ernst Wolff und Max Schmid sind als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Ferdinand Wolff, Direktor, Mannheim, ist zum alleinigen Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Mannheim, 3. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 3.265 Zum Handelsregister B Band I D. 3. 21 Firma „Alliengesehellschaft für Textilindustrie“ vormals Ferdinand Wolff in Mannheim wurde heute eingetragen: Ferdinand Wenzel, Wolff, Mannheim, ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes bestellt. Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 28. Dezember 1918 wurde § 6 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags betr. die Vergütung des Aufsichtsrates abgeändert. Mannheim, 3. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 3.266 Zum Handelsregister B Band XIII D. 3. 19 Firma „Steinische Str.-Anlagenbau“ mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Friedrich H. Müller, Mannheim, ist zum weiteren Mitgliede der Gesellschaft bestellt. Mannheim, 2. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. 3.267 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: 1. Band I D. 3. 216 Firma „Wolff Pfeiffer“ in Mannheim. Geschäftszweig ist jetzt: Handel in Eisenwaren, Werkzeugen und Werkzeugmaschinen. 2. Band III D. 3. 205 Firma „Heinrich Valentin u. Sohn“ in Mannheim. Die Schreibweise der Firma ist richtig: Heinrich Valentin & Sohn. Offene Handelsgesellschaft. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma von Heinrich Valentin auf Erich Stod, Kaufmann in Mannheim, und Elise Valentin, ledig in Mannheim, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. 3. Band V D. 3. 120 Firma „H. J. Müller & Mode“ in Mannheim. Die Procura der Marie Stelzenmüller ist erloschen. 4. Band VII D. 3. 35 & Cie., Offenburg - Mannheim, „Tausch & Kellerei“ Dem Kaufmann Max

Mag. Baer Söhne“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Karl Baer, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. Die Procura des Karl Baer ist erloschen. 5. Band XI D. 3. 182 Firma „Bader & Start“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Heinrich Start, Maler, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 2. Januar 1919 begonnen. 6. Band XV D. 3. 143 Firma „M. Herzog & Co.“ in Sodenheim. Die Procura der Michael Herzog Ehefrau, Elise geb. Meißner in Sodenheim ist erloschen. 7. Band XVII D. 3. 115 Firma „Schwarzwaldbau“ Emilie Köppl in Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma von Emilie Köppl auf Antonie Herz, ledig, Mannheim, als alleinige Inhaberin übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen u. Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Antonie Herz ausgeschlossen. 8. Band XVIII D. 3. 171: Firma „Konrad Holländer“ in Mannheim, T. Nr. 6. Inhaber ist Konrad Holländer, Expeditur, Mannheim. Jakob Holländer, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Expeditions- und Lagerungsgeschäft. 9. Band XVIII D. 3. 172: Firma „Gebr. Gimbel“ in Mannheim, Börse, Zimmer Nr. 30. Zweigniederlassung. Hauptzweig: Ludwigshafen a. Rh. Inhaber ist Moritz Gimbel, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh. Geschäftszweig: Handel in Mülleerartikeln. 10. Band XVIII D. 3. 173: Firma „Gim“ Chemisches Industriewerk Mannheim Ludwig Pfeiffer in Mannheim, Rheintalstraße Nr. 8 b. Inhaber ist Ludwig Pfeiffer, Fabrikant, Mannheim. Eberhard Rau, Mannheim, und Anna Sied geb. Krepler, Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und gemeinsam zur Zeichnung der Firma berechtigt. Geschäftszweig: Fabrikation chemischer Erzeugnisse, der Handel mit solchen Erzeugnissen und der Vertrieb ähnlicher und verwandter Unternehmungen, sowie die Beteiligung an solchen. 11. Band VI D. 3. 212 Firma „Max Waier“ in Mannheim. Die Gesamtprocura des Max Waier ist in eine Einzelprocura umgewandelt. 12. Band XVIII D. 3. 174: Firma „Altmayer & Co.“ in Mannheim, C 4 Nr. 9 b. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Wolf Altmayer, Kaufmann, Mannheim, Arthur Baer, Kaufmann, Mannheim, und Sigmund Uhl, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Holzhandlung und Sägewerk. 13. Band XVIII D. 3. 175: Firma „Max Ehr“ in Mannheim, Lufferting Nr. 51. Inhaber ist Max Ehr, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Baumaterialienhandlung und Weinverteilung. Mannheim, 4. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht 3. 1.

Offenburg. 3.325 Handelsregistereintrag Abt. A Bd. I D. 3. 160 - Firma J. Renewein & Cie., Offenburg -

Wolfsch. 3.337 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 146 wurde eingetragen: Dr. jur. Julius Seligmann, Gerichts-assessor a. D. in Charlottenburg, Hardenbergstraße, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Er ist zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Die Procura der Herren Emil Hoffschid, Gustav Riel, Max Mlade, Paul Mesche, Wilhelm Gies, Dr. Walter Kohn sind erloschen. Dem Obergericht Friedrich Rudolf in Straßburg i. Els. und Kaufmann Willibald Meinen in Straßburg ist beratend Kollektivprocura erteilt, daß je 2 der Prokuristen zur Vertretung und Zeichnung der Firma befugt sind. Die Firma soll fortan lauten: Wolf Reiter & Jatschbi, Zweigniederlassung Hausach. Wolfsch., 10. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.338 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.339 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.340 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.341 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.342 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.343 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.344 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.345 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.346 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.347 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.348 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.349 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.350 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.351 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.352 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.353 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.354 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.355 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.356 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.357 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.358 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.359 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.360 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.361 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.362 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.363 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.364 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.365 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.366 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.367 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.368 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.369 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.370 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.371 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.372 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.373 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.374 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.375 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.376 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.377 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.378 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.379 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.380 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.381 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.382 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.383 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.384 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.385 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.386 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.387 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.388 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.389 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.390 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.391 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.392 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.393 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.394 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.395 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.396 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.397 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.398 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.399 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.400 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.401 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.402 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.403 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.404 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.405 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.406 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.407 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.408 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.409 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.410 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.411 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.412 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.413 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.414 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.415 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.416 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.417 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.418 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.419 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.420 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.421 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.422 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.423 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.424 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.425 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.426 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.427 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.428 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.429 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.430 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.431 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.432 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.433 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.434 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

Wolfsch. 3.435 In das Handelsregister A Bd. I D. 3. 192 Firma J. G. Wöhrle & Sum in Kirchbach wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfsch., 8. Jan. 1919. Bad. Amtsgericht.

W